

LZ  
26.8.11

# Attac freut sich über Wulffs Kritik

Globalisierungskritiker rufen heute zur Demonstration auf

LINDAU (Lz) - Dass Bundespräsident Christian Wulff zur Eröffnung der Nobelpreisträgertagung Banken und Politik auf ähnliche Weise kritisiert hat wie das die Globalisierungskritiker von Attac auf ihren Plakaten gegenüber der Inselhalle tun, das freut Organisator Lothar Höfler natürlich. „Hat Bundespräsident Wulff bei Attac abgeschrieben?“, fragt Höfler deshalb in einer Pressemitteilung.

Zum Auftakt der Tagung hatte Höfler mit Freunden aus Lindau und Singen an Tagungsteilnehmer und Gäste Flugblätter in englischer Sprache verteilt, die kritische Fragen und Thesen an Wirtschaftswissenschaft und Politik enthalten. Dass Fernsehsender, Radiostationen und Zeitun-

gen über die Attac-Aktion berichtet haben, freut Höfler natürlich ebenso.

„Wir Aktive aus dem Bodensee-Raum wollten speziell den marktfundamentalistischen Teilnehmern der Tagung klar machen: ihre religiöse Verehrung des Marktes ist ein Irrglaube. Es wird höchste Zeit, dass die Politik ihren Primat herstellt und dem Raubtierkapitalismus, der Finanzindustrie, den Hedgefonds, Investmentbanken, Börsen und Spekulanten Zügel verpasst und eine gerechtere, nachhaltige, menschlichere Welt anstrebt“, schreibt Höfler.

Heute wollen die Attacies ihre Kritik nochmal wiederholen. Um 16 Uhr startet am Busbahnhof auf der Insel ein Demonstrationszug unter

dem Motto: „Die Welt ist keine Ware – the world is not for sale“. Die Sambagruppe „Sambattac“ aus Vorarlberg wird den Zug über die Insel begleiten. Um 17.30 Uhr soll es am Hafen eine kurze Schlusskundgebung geben. Damit will Attac Lindauer und Gäste für das laut Höfler „aberwitzige und kriminelle Treiben der Finanzindustrie und Investmentbanken und die daraus resultierenden Schäden für die Staaten und Menschen“ sensibilisieren.

Die Attacies aus Singen und Konstanz planen zudem morgen, Samstag, eine Aktion auf dem See, wenn die Tagungsteilnehmer gegen 16 Uhr nach einer Veranstaltung in St. Gallen die Insel Mainau ansteuern.

11031o3\_26\_Aug\_SV

LZ 26.8.11

## Nobels wollen den Dialog

Gräfin Bettina Bernadotte geht auf Kritiker zu

LINDAU (dik) - Zuerst waren sie vielleicht ein wenig erschrocken, als Attac Plakate gegenüber der Inselhalle aufgehängt und damit einzelne Nobelpreisträger angegriffen hat. Doch inzwischen sehen die Verantwortlichen der Tagung das gelassen. Gräfin Bettina Bernadotte sagte gestern im Gespräch mit der LZ, dass sie gerne ein Gespräch zwischen den Globalisierungskritikern und einem Laureaten vermittelt hätte. Aber angesichts des prallvollen Kalenders der Laureaten mit zig Interviewanfragen sei es zu spät gewesen.

Gräfin Bettina versprach aber, dass sie die kritischen Fragen der Attacies ernst nehmen werde. Die meisten Fragen und Thesen würden

während des Lindauer Treffens sowieso diskutiert, denn auch die Nobelpreisträger seien sich keineswegs einig hinsichtlich der Ursachen der Krise und der Wege, die heraus führen. Vor diesem Hintergrund sagte Gräfin Bettina den Globalisierungskritikern eine Antwort auf ihre Fragen zu.

Die Kuratoriumsvorsitzende stellte zudem klar, dass sie mit der von Attac geübten Kritik überhaupt kein Problem habe. Die Nobelpreisträgertagung stehe für den Dialog zwischen Kulturen und Generationen. Diesen Dialog führe man natürlich nicht nur im geschlossenen Kreis, sondern auch mit Kritikern von außen.